

Stadtbahntrasse Oskarstraße geht am 6. Juli in Betrieb: Neuer Umsteigepunkt für Straßenbahnlinien 9 und 13 am Bahnhof Strehlen



Endspurt für die Bauarbeiten am Bahnhof Strehlen. Auch der neue Umsteigepunkt zur S-Bahn hat längst Konturen angenommen. Die Stadtbahntrasse über die Oskarstraße soll am 6. Juli 2019 eröffnet werden. Bereits am 5. Juli bieten die Verkehrsbetriebe kostenlose Sonderfahrten auf der Neubaustrecke an.

Die neue Stadtbahntrasse vom Wasaplatz über Oskarstraße und Tiergartenstraße wird am 6. Juli 2019 früh 3:30 Uhr in Betrieb genommen. Damit fahren die Straßenbahnlinien 9 und 13 wieder durchgängig zwischen Prohlis und Mickten beziehungsweise Kaditz. Durch den geänderten Verlauf kann jetzt am Bahnhof Strehlen barrierefrei auch zwischen Straßenbahn und S-Bahn umgestiegen werden. Gleichzeitig kehren die Buslinien 61, 63, 75 und 85 auf ihre Standardstrecke zurück.

Neue Linienführung

Die neue Strecke der Linien 9 und 13 führt vom Wasaplatz jetzt durch die Oskarstraße zum Bahnhof Strehlen und weiter über Tiergartenstraße zur Haltestelle „Querallee“. Dort schließt die neue Gleisverbindung an die bisherige Stammstrecke Richtung Zoo und Lennéplatz an. Die Haltestellen am Wasaplatz, am Bahnhof Strehlen und stadteinwärts an der Querallee entstanden neu und barrierefrei. Lediglich die Bushaltestellen am westlichen Wasaplatz warten noch auf ihren Umbau. Das wird im Zuge der weiteren Stadt-

hat sich als leise und lange haltbar bewährt. Während abgefahrene Schienen später mit wenig Aufwand gewechselt werden können, bleibt der Untergrund bis zu 60 Jahre stabil. Nach Freigabe der neuen Trasse baut die Stadt Dresden im kommenden Jahr die alten Gleise auf der Wasa- und Franz-Liszt-Straße aus und erneuert in diesem Bereich alle Fahrbahnen und Gehwege.

Kostenlose Sonderfahrten zur Streckeneröffnung

Bereits einen Tag vor der offiziellen Inbetriebnahme bieten das Straßenbahnmuseum Dresden und die Verkehrsbetriebe kostenlose Sonderfahrten über die neue Trasse an. „Wir möchten uns damit bei den Fahrgästen und Anwohnern für die vielfach aufgebrachte Geduld bedanken, die angesichts dieser langen Baustelle nötig war“, erläutert DVB-Vorstand für Betrieb und Personal Lars Seiffert die Idee. „Deshalb laden wir alle Interessierten am 5. Juli 2019 von 13:00 Uhr bis 18:00 Uhr ein, gemeinsam mit uns die neue Strecke zu erkunden. Am Bahnhof Strehlen wartet dann noch eine kleine Überraschung auf unsere Fahrgäste.“ Die Sonderwagen verkehren alle 15 Minuten zwischen Straßenbahnhof Reick und der Gleisschleife Wallstraße. Im Einsatz sind moderne Stadtbahnen im Wechsel mit Museumsfahrzeugen.

Teilprojekt „Stadtbahn Dresden 2020“

Die Baustelle zwischen Wasaplatz und Querallee ist Bestandteil des vom Stadtrat beschlossenen Projektes „Stadtbahn Dresden 2020“. Begonnen wurde am 1. März 2017 mit dem Abschnitt zuerst auf der Oskarstraße. Aufgrund eines Verfahrensfehlers der Genehmigungsbehörde stellte das Sächsische Obergericht die aufschiebende Wirkung einer Klage fest. Für die bereits begonnene Baustelle der Landeshauptstadt Dresden und der DVB bedeutete das einen mehr als 14-monatigen Baustopp und zusätzliche Kosten, bevor am 6. Juli 2018 weitergebaut werden durfte. Auf den Tag genau ein Jahr später ist die neue Trasse fertig. Bis September 2019 folgt noch die Komplettierung der Haltestellen am Bahnhof Strehlen und die finale Gestaltung des Wasaplatzes.



Die Haltestelle „Querallee“ wird nun auch in Richtung Innenstadt barrierefrei zugänglich. Das erleichtert vor allem den Besuchern des Großen Gartens das Ein- oder Aussteigen in Bus und Bahn.

Kurze Wege am Bahnhof Strehlen

Rund 30 000 Fahrgäste passieren den Wasaplatz täglich per Bahn und Bus. Mehr als 3000 von ihnen steigen dort um. „Bisher mussten die Umsteiger am Wasaplatz lange Wege über die Kreuzung zurücklegen. Mit der neuen Streckenführung verschiebt sich der Umsteigepunkt zum S-Bahnhof Strehlen. Dort kann zwischen Bus, Stadtbahn und jetzt auch S-Bahn barrierefrei und komfortabel am gleichen Bahnsteig umgestiegen werden“, freut sich der Finanz- und Technikvorstand der Dresdner Verkehrsbetriebe (DVB) Andreas Hemmersbach.

bahnführung über Caspar-David-Friedrich-Straße und Zelleschen Weg erfolgen. Die bisherige Straßenbahnhaltstelle „Julius-Otto-Straße“ wird ab 6. Juli aufgelassen.

Gleisbett hält 60 Jahre

Zwischen Wasaplatz und Tiergartenstraße wurden insgesamt rund 1 100 Meter Doppelgleis sowie 116 Meter Einfachgleis für die Straßenbahn verlegt. Als Bauform kam die so genannte feste Fahrbahn zum Einsatz. Dabei werden die Schienen vibrationsgedämmt auf einem Betonuntergrund befestigt. Diese Variante

Diskussion mit dem sächsischen Verkehrsminister: Wer braucht denn schon die Verkehrswende!

Aktuelle Umfragen zeigen bei der deutschen Bevölkerung „wachsende Sorgen über Klimaveränderungen, aber auch Wünsche nach passenden Mobilitätslösungen für Stadt und Land“. Dabei wird klar, dass die Mehrheit der Deutschen als eine Ursache den Verkehr ausgemacht hat und auch bereit ist, ihre individuelle Mobilität zu verändern. Gleichzeitig gibt es große Unterschiede zwischen den Ballungsräumen und dem ländlichen Raum.

Die Mehrheit der Befragten ist überzeugt, dass mit Hilfe der richtigen Maßnahmen die aus dem Verkehr resultierenden Klimabelastungen reduziert werden können. Bei der Frage, wie das erreicht werden kann, liegen „der Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs sowie des Fahrradverkehrs“ und „neue Antriebstechnologien“ vorne.

Doch was bedeutet das konkret? Wie soll man Verkehrsflächen neu aufteilen? Diese und andere Fragen werden durch eine Expertenrunde im Verkehrsmuseum öffentlich diskutiert. Durch die Diskussion führt Moderator Hanno Griess vom Mitteldeutschen Rundfunk (MDR). Wortmeldungen aus dem Publikum sind dabei willkommen. Die Veranstaltung ist öffentlich und kostet keinen Eintritt.



Der sächsische Verkehrsminister Martin Dulig (SPD) beteiligt sich am 27. Juni im Verkehrsmuseum an der öffentlichen Diskussion zur Verkehrswende.

Foto: SMWA / Götz Schleser

Termin:	27. Juni 2019 18:00 Uhr
Ort:	Verkehrsmuseum Dresden, Augustusstraße 1 01067 Dresden
Podium:	Martin Dulig (SPD) Sächsischer Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
	Ulf-Birger Franz Verkehrsdezernent der Landeshauptstadt & Region Hannover
	Paul Lindemann Sprecher Bündnis Verkehrswende Dresden
	Prof. Dr.-Ing. Udo Becker Technische Universität Dresden Institut für Verkehrsplanung & Straßenverkehr
Eintritt frei!	

Wochenkarten-Gewinnspiel

Mit der richtigen Lösung und etwas Glück gewinnen Sie eine von fünfzehn Wochenkarten. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Am 6. Juli wird die Buslinie 75 mit der Buslinie 94 verknüpft. Diese durchgehende Linie soll ab Januar 2021 häufiger fahren und bekommt dann die neue Liniennummer 68. Warum geben die Dresdner Verkehrsbetriebe bestimmten Buslinien 60er Liniennummern?

A Wenn zwei Buslinien verknüpft werden, muss aus rechtlichen Gründen eine neue Nummerierung erfolgen. Bereits vergebene Nummern sind zu löschen. **B** Mit 60er Liniennummern werden Buslinien bezeichnet, die nur in ausgewählten Stadtbezirken oder Ortsteilen Dresdens verkehren.

C Damit die Reihenfolge der Buslinien gewahrt bleibt und möglichst wenige Ziffern frei bleiben, werden die nicht vergebenen Nummern mit jeder Änderung aufgefüllt.

D Mit den 60er Nummern werden Premiumbuslinien hervorgehoben, die auf ihren Hauptachsen tagsüber so häufig wie die Straßenbahnlinien abfahren.

Einsendeschluss ist der 12. Juli 2019.

Bitte senden Sie die richtige Lösung per E-Mail an DVBEinsteiger@dvbag.de oder per Post an die Dresdner Verkehrsbetriebe AG, Trachenberger Straße 40, 01129 Dresden.

Hinweis zum Datenschutz: Mit der Teilnahme am Gewinnspiel stimmen Sie der Veröffentlichung Ihres Namens und Wohnortes im nachfolgenden DVBEinsteiger zu. Die von Ihnen angegebenen Daten werden nach der Verlosung und Veröffentlichung gelöscht.

Auflösung aus dem Einsteiger 1/2019

Die Frage war diesmal nicht einfach zu beantworten. Richtig war Antwort B. Neue Straßenbahnschienen und eine neue Fahrbahn haben oft nur zehn Prozent Anteil an der Bauleistung bei Komplexrekonstruktionen. Die meisten Arbeiten finden im unterirdischen Raum statt.

Gewonnen haben: Brigitte Pfaffe (Coswig), Susanne Bruchholz, Steffi Joswig, Annett Lange, Torsten Loeschke, Manfred May, Sabine Nicolai, Jutta Pawellek, Jacqueline Radtke, Beatrice Schammler, Daniel Schöne, Manuela Schröpfer, Anne-Kristin Steyer, Sabine Zinke (alle Dresden), Martina Thinius (Ottendorf-Okrilla)

Herzlichen Glückwunsch den Gewinnern!

DVB Einsteiger

Impressum: DVB Einsteiger Ausgabe Juni 2019
Herausgeber: Dresdner Verkehrsbetriebe AG,
Trachenberger Straße 40, 01129 Dresden,
Telefon 0351 857-1011
DVBEinsteiger@dvbag.de, www.dvb.de
Redaktion und V.i.S.d.P.: Falk Lösch
Fotos: DVB AG
Für Druckfehler und Irrtümer keine Haftung!

Durchgängig von Goppeln bis Niederwartha: Buslinie 75 wird zum Langläufer

Wagenfolge ab 6. Juli 2019 (Angaben in Minuten):

Streckenteil	werktags (6-19 Uhr)	Wochenende
Goppeln - Leubnitzer Höhe	20	30
Leubnitzer Höhe - Prager Straße/Postplatz	10	15
Prager Straße/Postplatz - Cossebaude	20	30 (Sa. 15)
Cossebaude - Niederwartha	40	60 (Sa. 30)

Ab 6. Juli wird die Buslinie 75 im Zentrum mit der Buslinie 94 verknüpft. Die neue „75“ wird damit zum Langläufer. Sie bietet eine durchgehende Verbindung von Goppeln und Leubnitz durch die Innenstadt bis nach Cossebaude und Niederwartha. Die bisherige „94“ entfällt.

Die Strecken der heutigen Buslinien 75 und 94 werden ab 6. Juli 2019 miteinander verbunden. Die Buslinie 75 verkehrt wie bisher von Goppeln beziehungsweise von der Leubnitzer Höhe durch Leubnitz und Strehlen bis in die Innenstadt. Am Georgplatz fährt die Buslinie allerdings nicht mehr bis Pirnaischer Platz sondern geradeaus zum Dr.-Külz-Ring, bevor es von dort über Postplatz und weiter auf der Strecke der bisherigen Buslinie 94 nach Cossebaude beziehungsweise Niederwartha geht. Es bleibt beim Einsatz von Gelenkbussen mit ausreichend Platz.

Taktvoller unterwegs
Die Wagenfolge und Einsatzzeiten ändern sich gegenüber den bisherigen Einzellinien kaum. Zwischen Leubnitz und dem Zentrum fahren die Busse werktags durchgängig alle zehn Minuten. Heute kommen sie zeitweise nur alle Viertelstunde. Auch wird werktags nach Goppeln und am Wochenende nach Cossebaude häufiger gefahren. Von Goppeln und Leubnitz verkehren nicht alle Busse durchgängig. Manche enden auch im Zentrum an der Haltestelle „Prager Straße“. Nachts fährt die letzte „75“ aus der Innenstadt Richtung Goppeln wie bisher kurz vor 1:00 Uhr ab. Nach Cossebaude gibt es weiterhin einen durchgängigen Nachtverkehr.

Bessere Innenstadtverbindung
Für Nutzer der bisherigen Linien 75 und 94 entsteht mit der Verknüpfung an der Haltestelle „Prager Straße“ eine bessere Innenstadtverbindung. Je nach Einstiegsort kann zu viel besuchten Dresdner Einrichtungen wie beispielsweise dem Zoo oder dem Krankenhaus Friedrichstadt durchgefahren werden. Ohne noch einmal umzusteigen. Das haben sich viele Einwohner so gewünscht. Einzig Fahrgäste, die bisher an der Haltestelle „Pirnaischer Platz“ von der „75“ in die Bahn umgestiegen sind, müssen sich neu orientieren. Alternativ können sie von der „Prager Straße“ eine Station mit der „12“ oder „62“ bis „Pirnaischer Platz“ fahren. Die Vorteile der Linienverknüpfung überwiegen. Bis zu 1700 Fahrgäste werden zusätzlich in die durchgehende Buslinie 75 einsteigen. Die Dresdner Stadträte hatten deshalb die Dresdner Verkehrsbetriebe (DVB) mit der Umsetzung bis zum Sommer 2019 beauftragt.

„75“ wird 2021 zur Premiumbuslinie
Auf Wunsch der Dresdner soll mit dem Fahrplanwechsel im Januar 2021 dann werktags auch der Abschnitt zwischen Innenstadt und Cossebaude alle zehn Minuten bedient werden. Das haben die Stadträte beschlossen. Damit erfüllt die „75“ das Kriterium der so genannten 60er-Premiumbuslinien und erhält die neue Liniennummer 68. Bis es soweit ist, werden die Verkehrsbetriebe fünf zusätzliche Busse kaufen und zwölf neue Fahrer ausbilden.

Sommerbaustelle zwischen Glacisstraße und Hoyerswerdaer Straße: Gleise auf der Bautzner Straße werden erneuert



Vom 24. Juni 2019 bis 31. August 2019 werden die Straßenbahnschienen auf der Bautzner Straße erneuert. Gleichzeitig entstehen neue Geh- und Radwege. In den Sommerferien fahren die Bahnen 6 und 11 eine andere Strecke, auch Autofahrer müssen sich auf Umleitungen einstellen.

Vom 24. Juni bis 5. Juli 2019 bereiten die Bauleute zunächst die nördliche Nebenfahrbahn, die so genannte kleine Bautzner Straße, als Umleitungsstrecke für den Autoverkehr vor. Die eigentliche Baustelle zwischen Glacisstraße und Kreuzung Hoyerswerdaer Straße beginnt am 6. Juli 2019. Dann fährt die Bahnlinie 6 über Görlitzer Straße und Bischofsweg durch die Neustadt und die 11 als Linie 41 über Albertbrücke, Sachsenallee und Straßburger Platz. Autofahrer werden stadtauswärts über Glacisstraße, Melanchthonstraße und Weintraubenstraße umgeleitet. Am 31. August 2019 soll die Bautzner Straße fertig sein und die Straßenbahn wieder planmäßig fahren.

Der Hauptteil der Bauarbeiten findet zunächst im Untergrund statt. Die DREWAG verlegt neue Trinkwasser-, Strom- und Gasleitungen. Erst danach können die rund 200 Meter Doppelgleis für die Straßenbahn neu aufgebaut werden. Zur Befestigung dienen 519 Betonschwellen, die als feste Fahrbahn mit Beton

vergossen werden. Die Richtungsgleise werden etwas auseinandergerückt, damit auch hier später die breiteren Stadtbahnen fahren dürfen. An der Haltestelle Albertplatz reparieren Bauleute weitere 70 Meter Schienenunterbau. Die neue Oberleitung für den Bauabschnitt kann an den vorhandenen Masten aufgehängt werden.

Zusammen mit dem Leitungs- und Gleisbau wird der südliche Fußweg entlang der Bautzner Straße saniert und die stadteinwärts führende Fahrspur für Autos erneuert. Dazu kommen in jede Richtung separate Radwege. Kurz vor der Haltestelle Albertplatz entsteht im Zuge der Glacisstraße und Alaunstraße eine signalisierte Querung für Radfahrer. Wegen der hohen Verkehrsbelegung der Bautzner Straße entschieden sich Stadt, Versorgungsunternehmen und Verkehrsbetriebe, die verkehrsarme Sommerferienzeit für die nötigen Sperrungen zu nutzen.

Die Baustelle ist für den weiteren Betrieb der Straßenbahn dringend notwendig. Die Gleise stammen teilweise noch aus dem Jahr 1979 und sind aufgrund der intensiven Nutzung längst am Ende ihrer Lebensdauer. Aktuell dürfen die Bahnen diesen Abschnitt der Bautzner Straße aus Sicherheitsgründen nur noch mit Schrittgeschwindigkeit befahren. Das bremst die Bahnfahrergäste ebenso aus wie in gleicher Richtung fahrende Autos.

Die verschlissenen Schienen auf der Bautzner Straße dürfen von den Straßenbahnen nur noch mit reduzierter Geschwindigkeit befahren werden. Deshalb bauen Stadt und Verkehrsbetriebe in den Sommerferien neue Gleise ein. Parallel entstehen in jeder Richtung Radwege für mehr Sicherheit der Pedalritter. Foto: D. Flechtner